



Brustkrebs-Früherkennung

IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH
Teinfaltstraße 8
1010 Wien

2 Daten zur Untersuchung

- Auftraggeber: WGKK
- Thema der Studie: Brustkrebs-Früherkennung
- Stichprobe: Frauen ab 40 Jahren
- Stichprobengröße: n = 1.001
- Methode: telefonische Befragung (CATI)
- Zeitraum der Befragung: November 2017
- Institut: IFES - Institut für empirische Sozialforschung
- Projektleiter: Georg Michenthaler
- Projektassistenz: Mag.^a Teresa Schaup, Petra Dirnberger
- Auswertung und Statistik: Julia Litofcenko, MSc

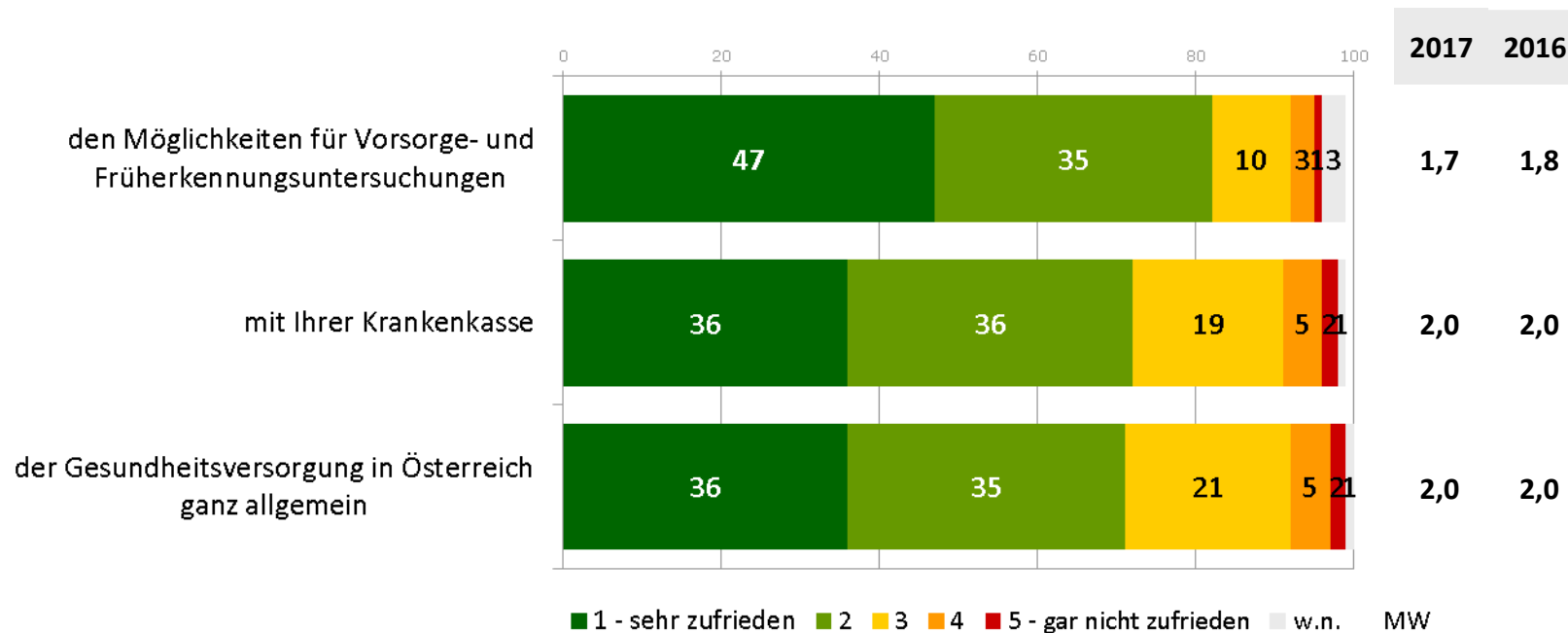
- Das **Brustkrebs-Früherkennungsprogramm** ist bei Frauen ab 40 Jahren durchwegs bekannt (92%). Gegenüber dem Vorjahr ist die Bekanntheit um 5 Prozentpunkte gestiegen. Es sind kaum Unterschiede hinsichtlich schicht-, bildungs-, herkunfts- oder regionsspezifischen Informations- oder Zugangsbarrieren zu erkennen. Einzig unter der Gruppe der Frauen zwischen 40 und 44 Jahren lässt sich ein Rückgang der Bekanntheit von 87% auf 78% beobachten.
- Informationen über das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm werden hauptsächlich über das **Erinnerungsschreiben** der Sozialversicherung (76%), via **Medien** (Zeitungen 73%, TV 69%), **Hinweise durch den Arzt** (72%) und **Folder** oder **Broschüren** (70%) bezogen.
- Frauen **nehmen**, laut eigenen Angaben, die **Möglichkeiten** der Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchung **intensiv wahr**. Unter allen abgefragten Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen erreichte die Brustkrebsuntersuchung mit 82 Prozent den höchsten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr wird sie verstärkt in Anspruch genommen (2016: 78%). Auch die **Sinnhaftigkeit und der Nutzen von Untersuchungen** zur Brustkrebsvorsorge werden von 93% der Befragten entsprechend erkannt.
- Generell fühlen sich mehr als drei Viertel der Frauen gut bzw. sehr gut (Gesamt: 77%) über das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm informiert.

- 71 Prozent der Frauen ab 40 Jahren haben seit 2014 eigenen Angaben zufolge eine **Mammografie** machen lassen (2016: 61%). Davon wurde diese Untersuchung von 36 Prozent der befragten Frauen aufgrund **freigeschalteter e-card** im Rahmen des Programms und von 35 Prozent aufgrund von **ärztlicher Überweisung** in Anspruch genommen. In Anbetracht der seit 2016 gestiegenen Werte kann von einem sehr breiten Bewusstsein für die Relevanz von Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen ausgegangen werden.
- Die **Vorteile** der Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung werden hauptsächlich in der **Früherkennung** und der **verbesserten Chance auf Heilung** sowie der **Erinnerung** und allgemein in der **Bewusstseins-Schaffung** gesehen. Gut ein Drittel der Befragten kann keine konkreten Vorteile des Programms benennen.
- Die Nachteile bei der Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung halten sich dagegen in engen Grenzen. Lediglich 22 Prozent der befragten Frauen können auf konkrete Nachteile verweisen. Dabei wird am häufigsten angeführt, dass die Untersuchung nur noch alle zwei Jahre statt jedes Jahr möglich sei (6%). Fünf Prozent nannten die Schädlichkeit der Untersuchung für die Gesundheit und drei Prozent die durch die Untersuchung verursachten Schmerzen.

- Die im Detail abgefragten Merkmale und Zugangsvoraussetzungen des Programms werden von der überwiegenden Mehrheit der Frauen **positiv beurteilt**. Tendenziell ist zu erkennen, dass jene Frauen, die bereits Brustkrebs-Untersuchungen mittels **e-card Freischaltung** im Rahmen des Programms absolviert haben, diese Aspekte **noch positiver** bewerten.
- Die höchste Bewertung entfällt auf den Aspekt, dass **bei ärztlicher Befürwortung** auch die Möglichkeit einer **Ultraschall-Untersuchung** bestehe (Sehr gut: 73%). Ebenfalls sehr gut wird die Nutzung des Angebots mit e-card, ohne ärztliche Zustimmung bewertet (69%) und die freiwillige Teilnahme am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (61%).
- Jene Frauen, die nicht am Früherkennungsprogramm teilgenommen haben, begründen das in erster Linie damit, selbst **kein Brustkrebs-Risiko** zu haben oder damit, **keine Einladung** erhalten zu haben.
- Die Abwicklung der Brustkrebs-Untersuchung selbst wurde in allen abgefragten Aspekten als ausgesprochen zufriedenstellend erlebt.
- Das **Gesamturteil** über das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm und dessen **Abwicklung** fällt **eindeutig positiv** aus. 95 Prozent der Frauen ab 40 Jahren, die daran teilgenommen haben, sind zufrieden mit dem Programm.

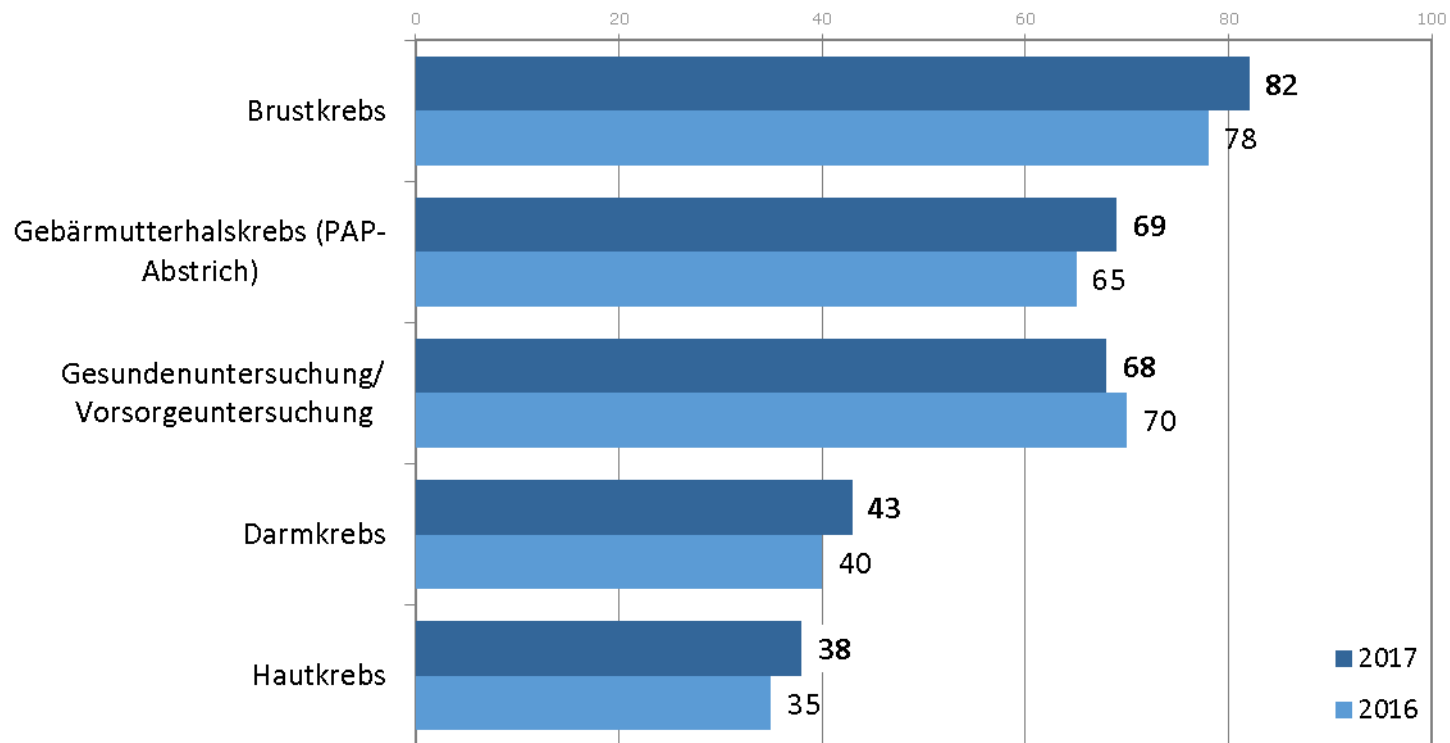
6 Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung in Österreich

F2: Wie zufrieden sind Sie mit der Gesundheitsversorgung in Österreich ganz allgemein, mit Ihrer Krankenkasse und den Möglichkeiten für Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

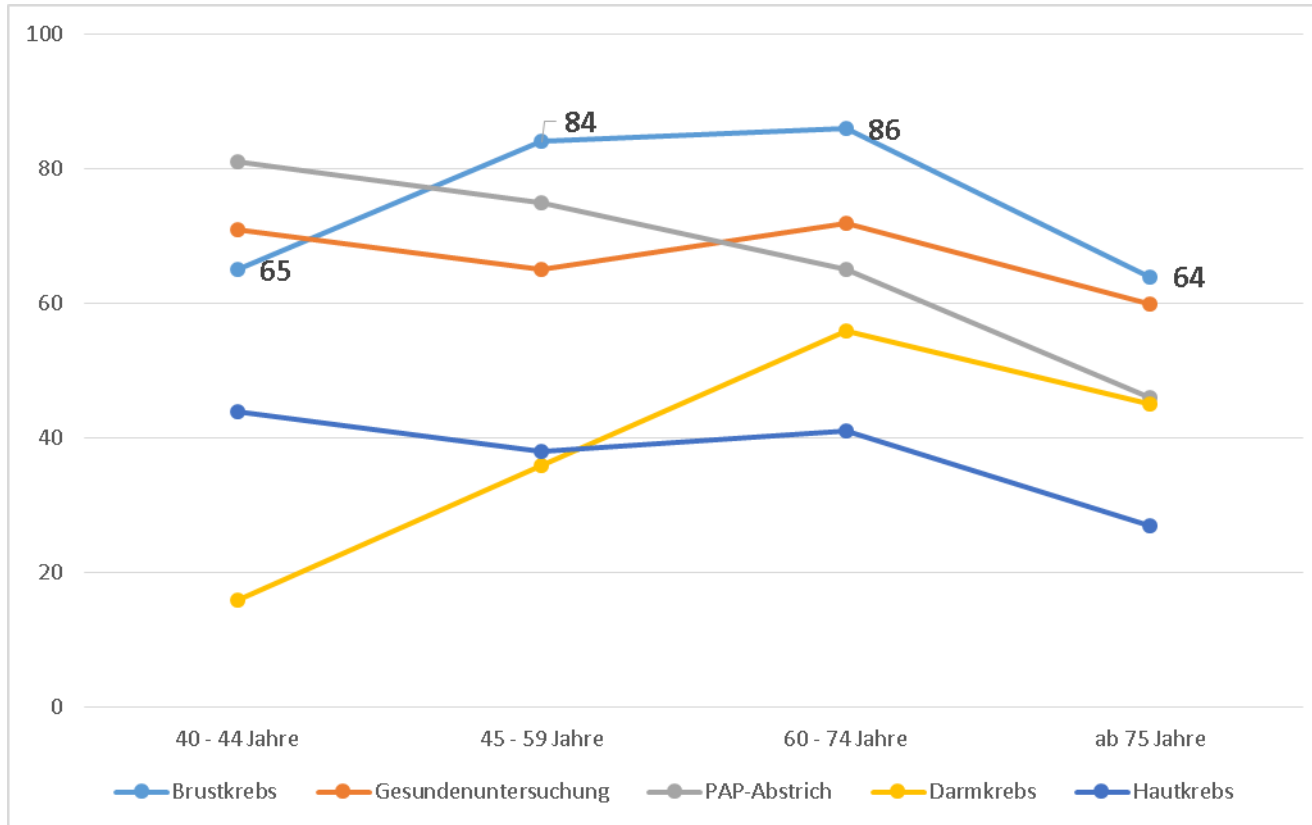
F3: Nehmen Sie selbst regelmäßig an folgenden Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen teil? [in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

Vorsorgeuntersuchungen – nach Altersgruppen

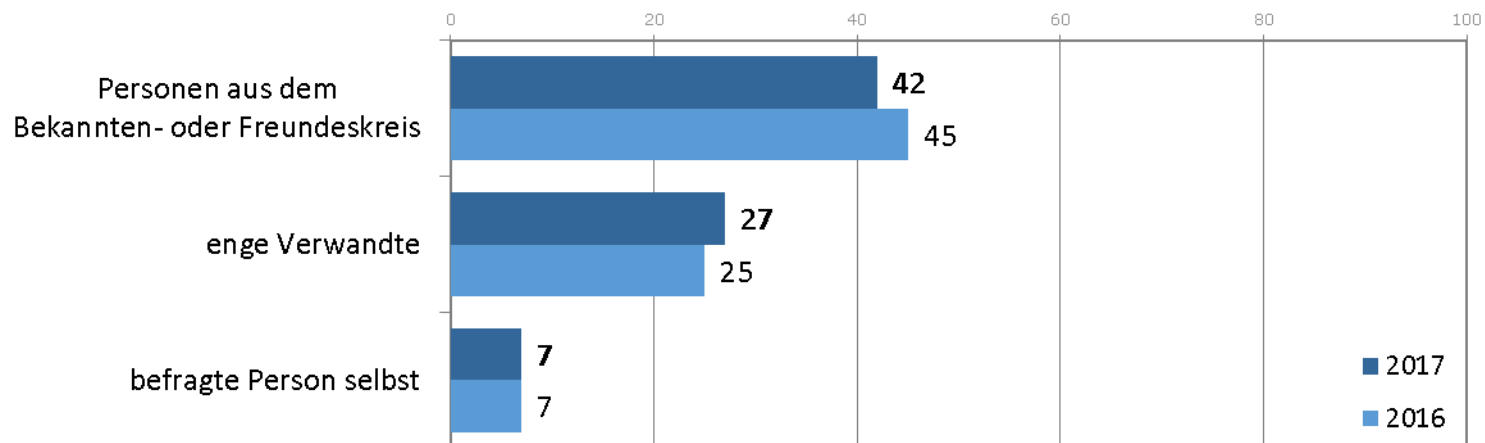
F3: Nehmen Sie selbst regelmäßig an folgenden Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen teil? [in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

F4: Darf ich Sie fragen, ob Sie selbst schon einmal an Brustkrebs erkrankt sind? [in Prozent]

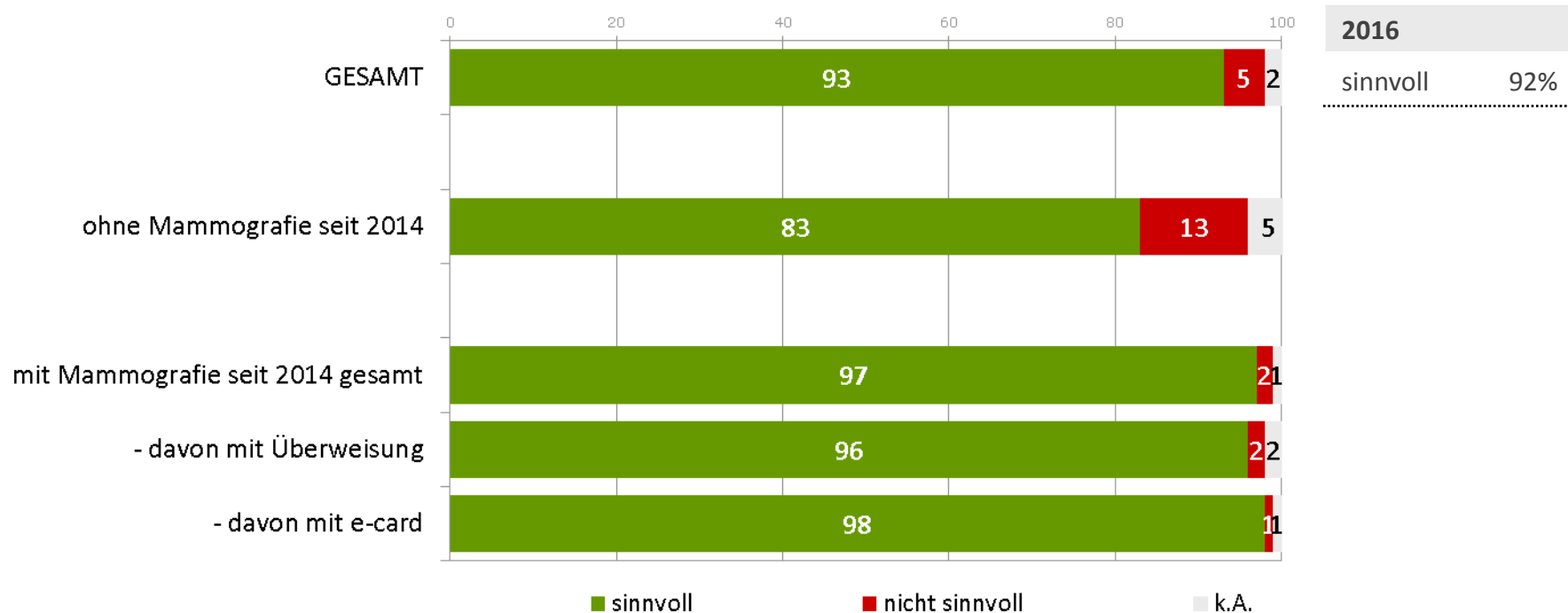
F5: Und ist jemand ... schon einmal an Brustkrebs erkrankt? [in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

Sinnhaftigkeit von Brustkrebs-Früherkennung

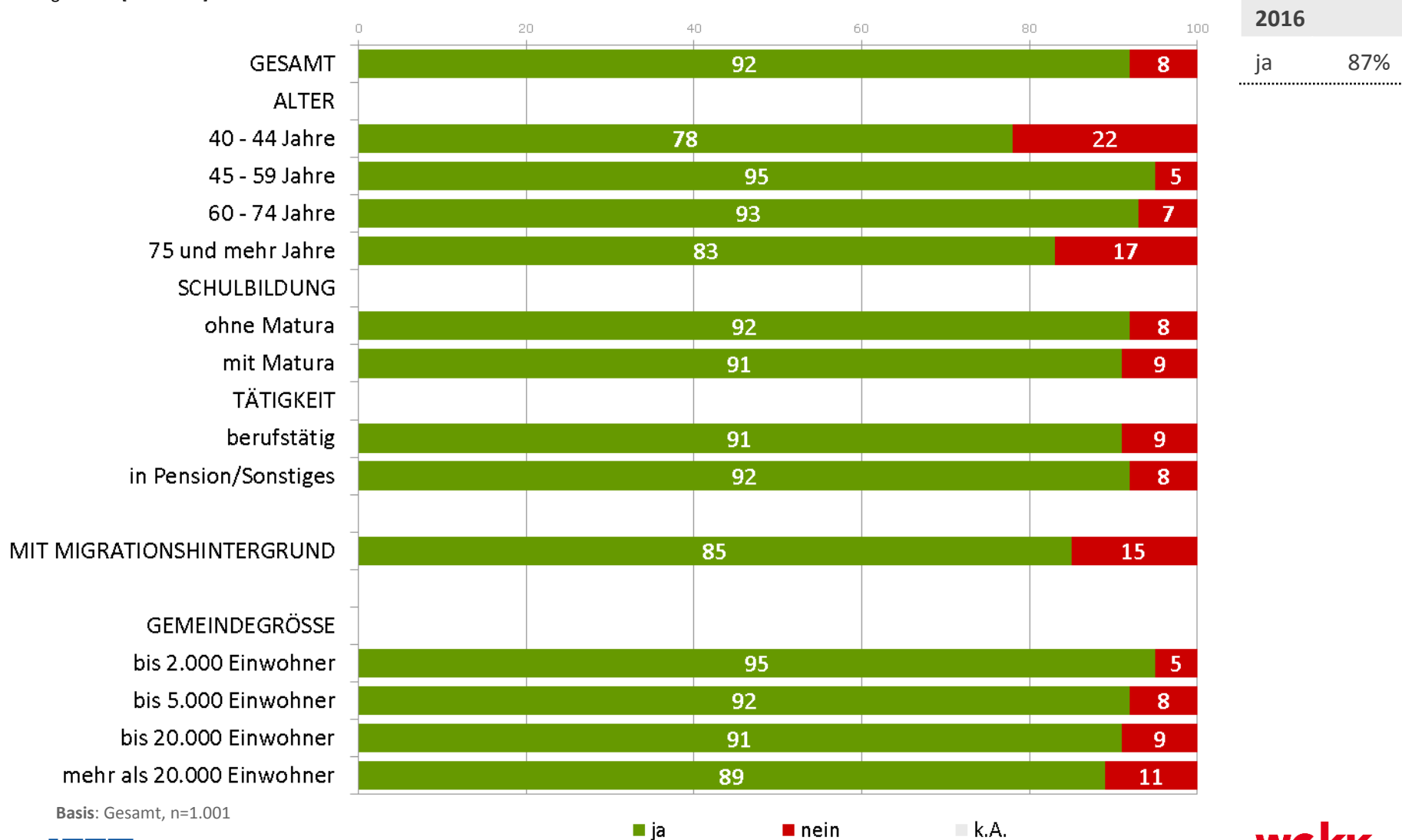
F6: Wie schätzen Sie ganz allgemein die Sinnhaftigkeit und den Nutzen von Untersuchungen zur Brustkrebs-Früherkennung ein? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

11 Bekanntheit des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms

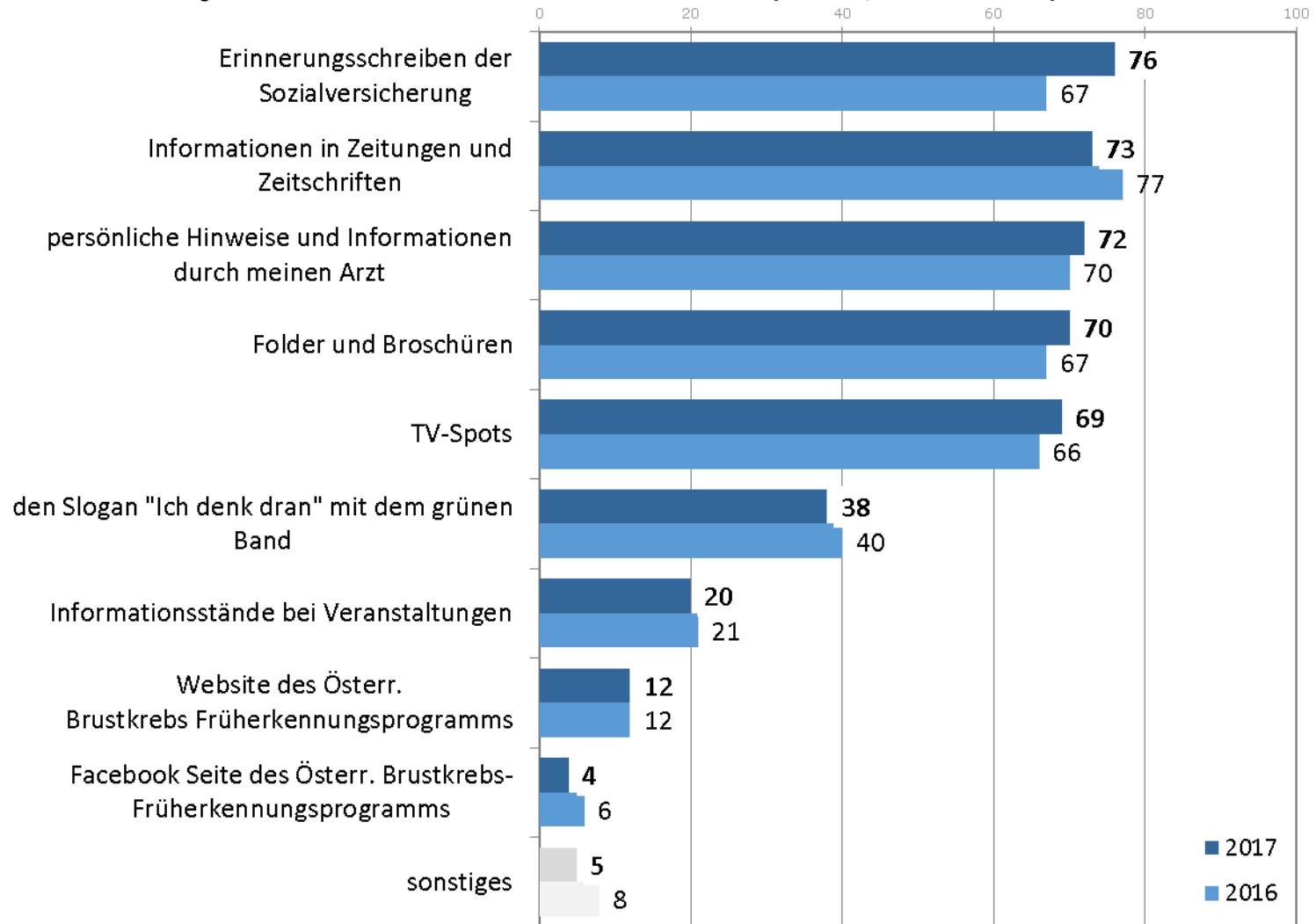
F7: Seit 2014 gibt es das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm, an dem Frauen ab 40 Jahren teilnehmen können. Haben Sie davon schon gehört oder gelesen? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

12 Informationsquellen

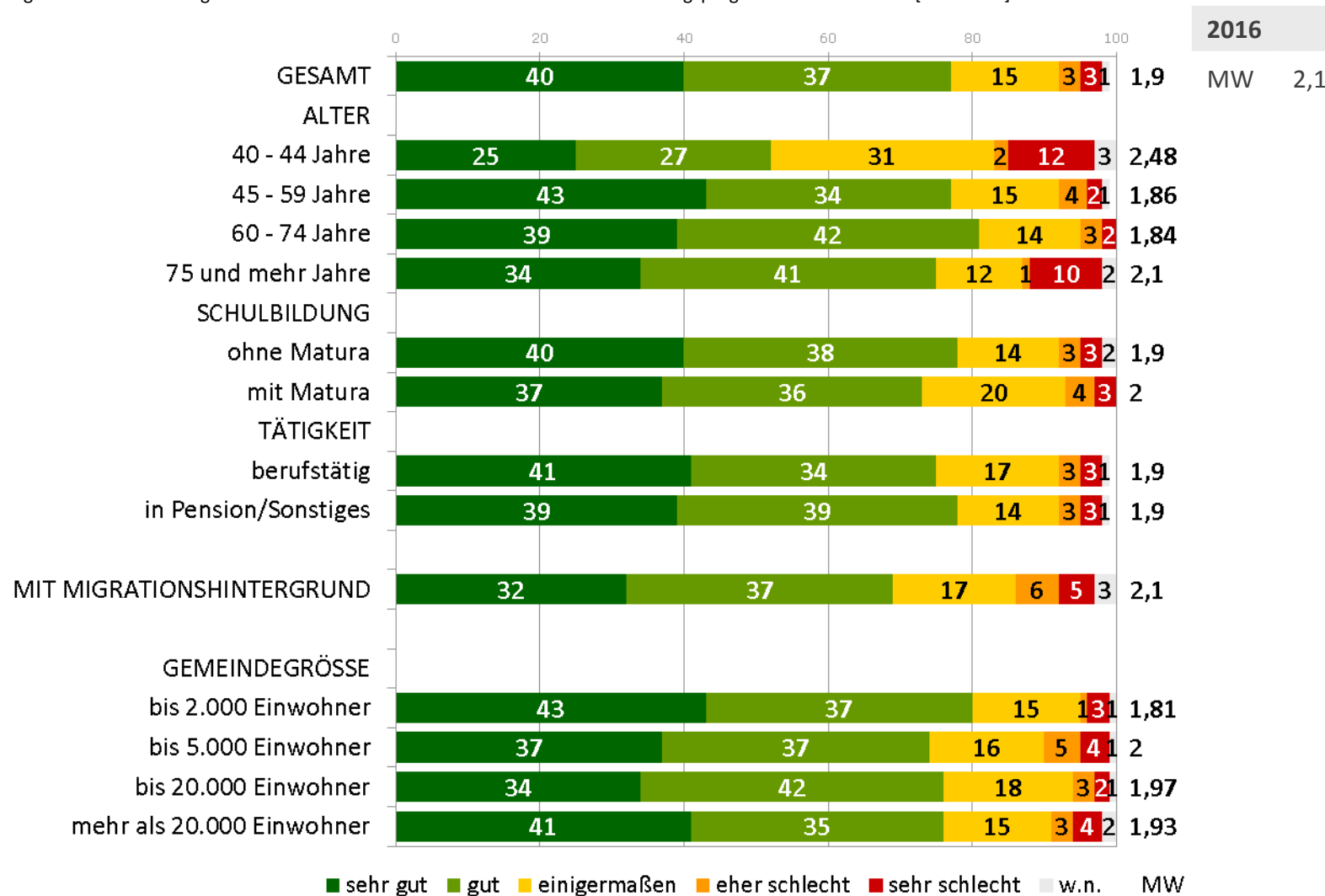
F8: Was davon haben Sie da wahrgenommen bzw. wo überall haben Sie Informationen bekommen? [in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: schon einmal vom Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm gehört oder gelesen, n=919

13 Subjektiver Informationsstand

F9: Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm informiert ... ? [in Prozent]

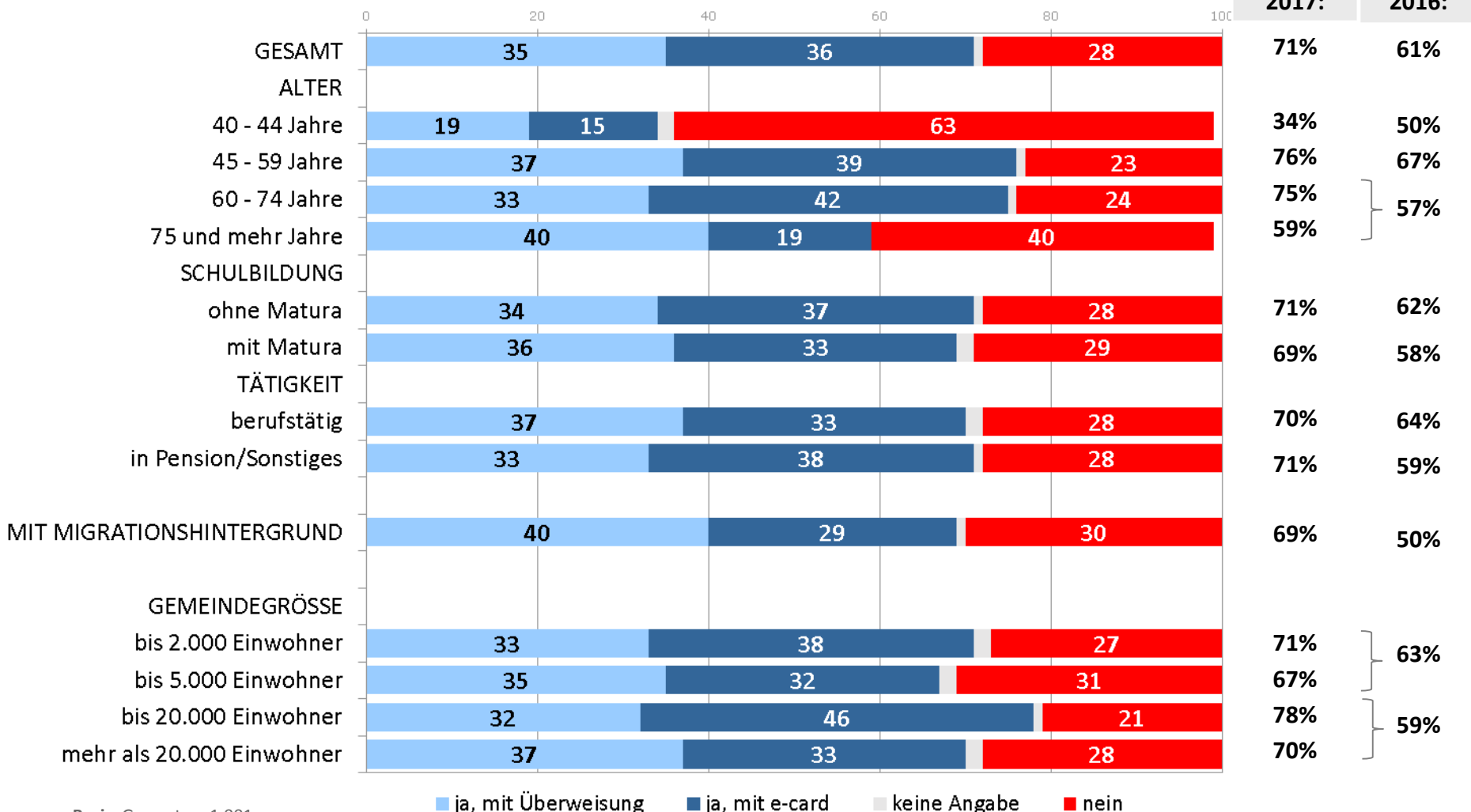


Basis: Gesamt, n=1.001

14 Mammografie seit 2014

F10: Haben Sie seit 2014 eine Mammografie machen lassen? [in Prozent]

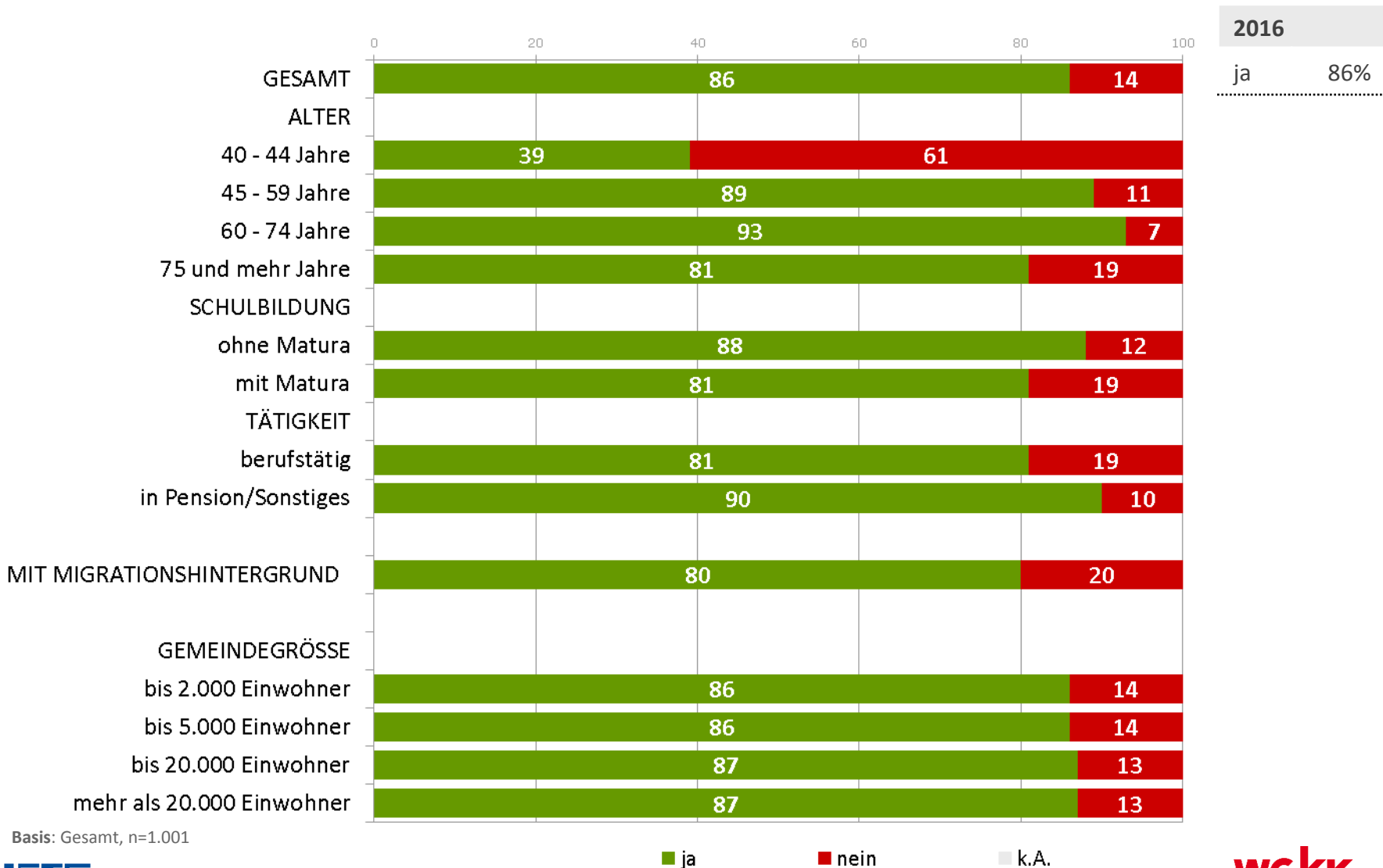
F11: Und war das mit ärztlicher Überweisung oder mit freigeschalteter e-card im Rahmen des Programms? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

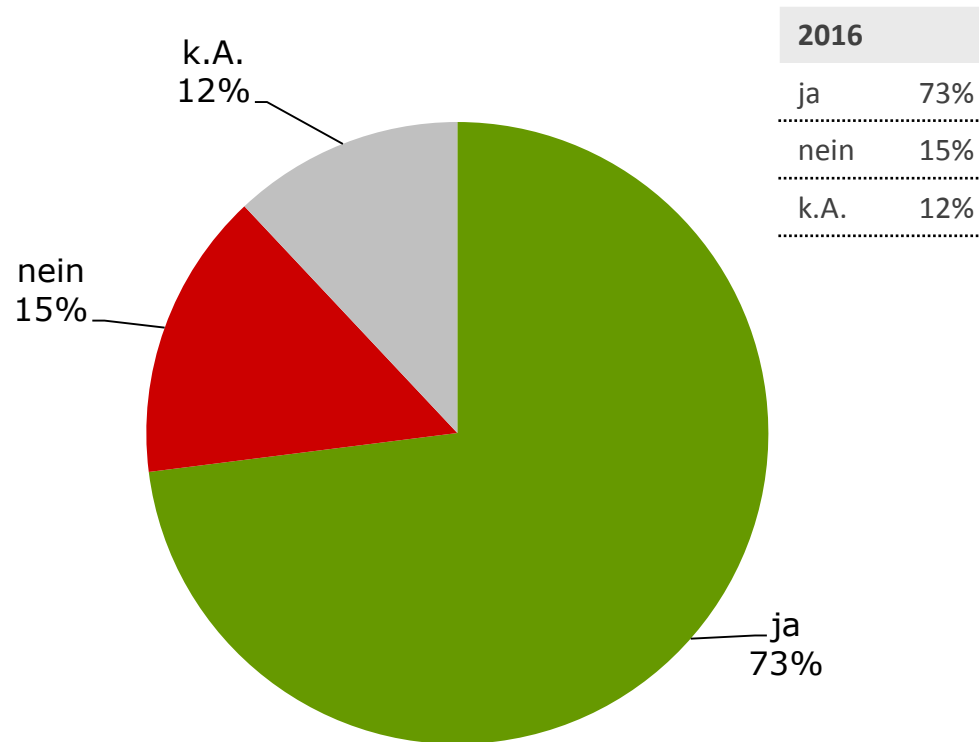
15 Mammografie vor 2014

F12: Und haben Sie vor 2014 eine Mammographie machen lassen? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

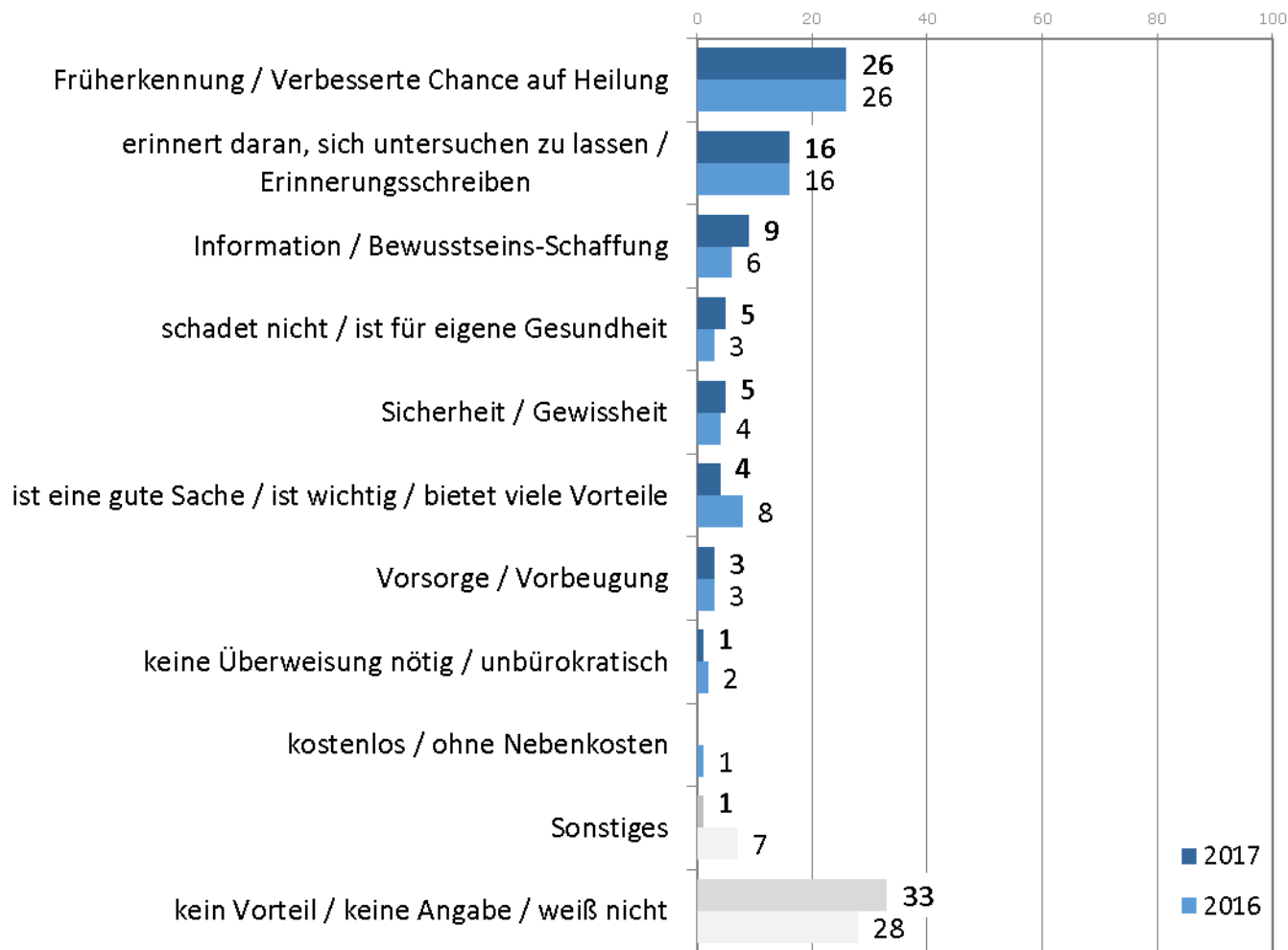
F13: Glauben Sie, dass durch das regelmäßige Erinnerungsschreiben des Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms nun auch Frauen eine Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung durchführen lassen, die vorher keine gemacht haben? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

Vorteile des Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung

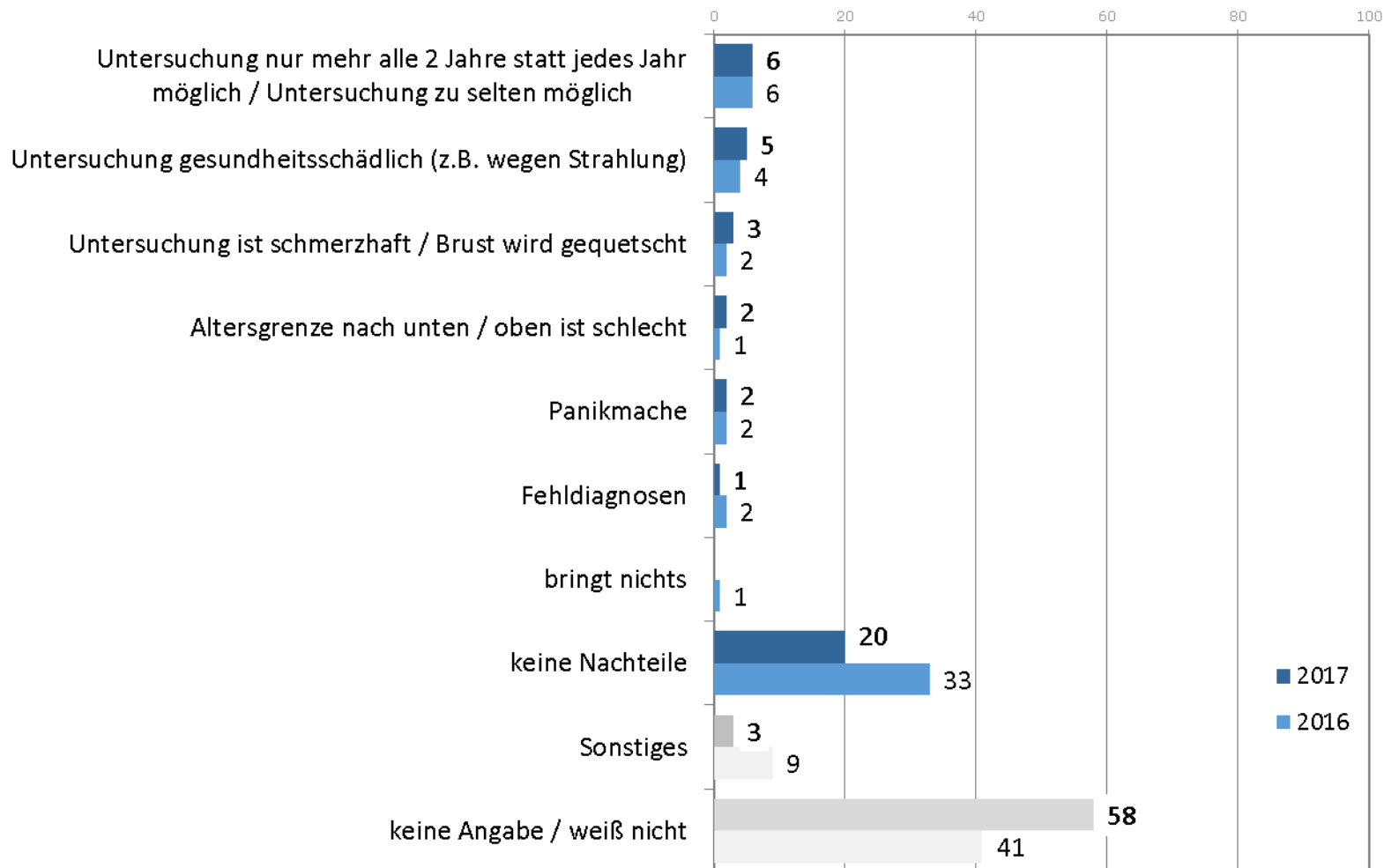
F14: Was gefällt Ihnen am Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm gut, welche Vorteile sehen Sie da? Was spricht für eine Teilnahme? [offene Antworten, codiert; in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

Nachteile des Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung

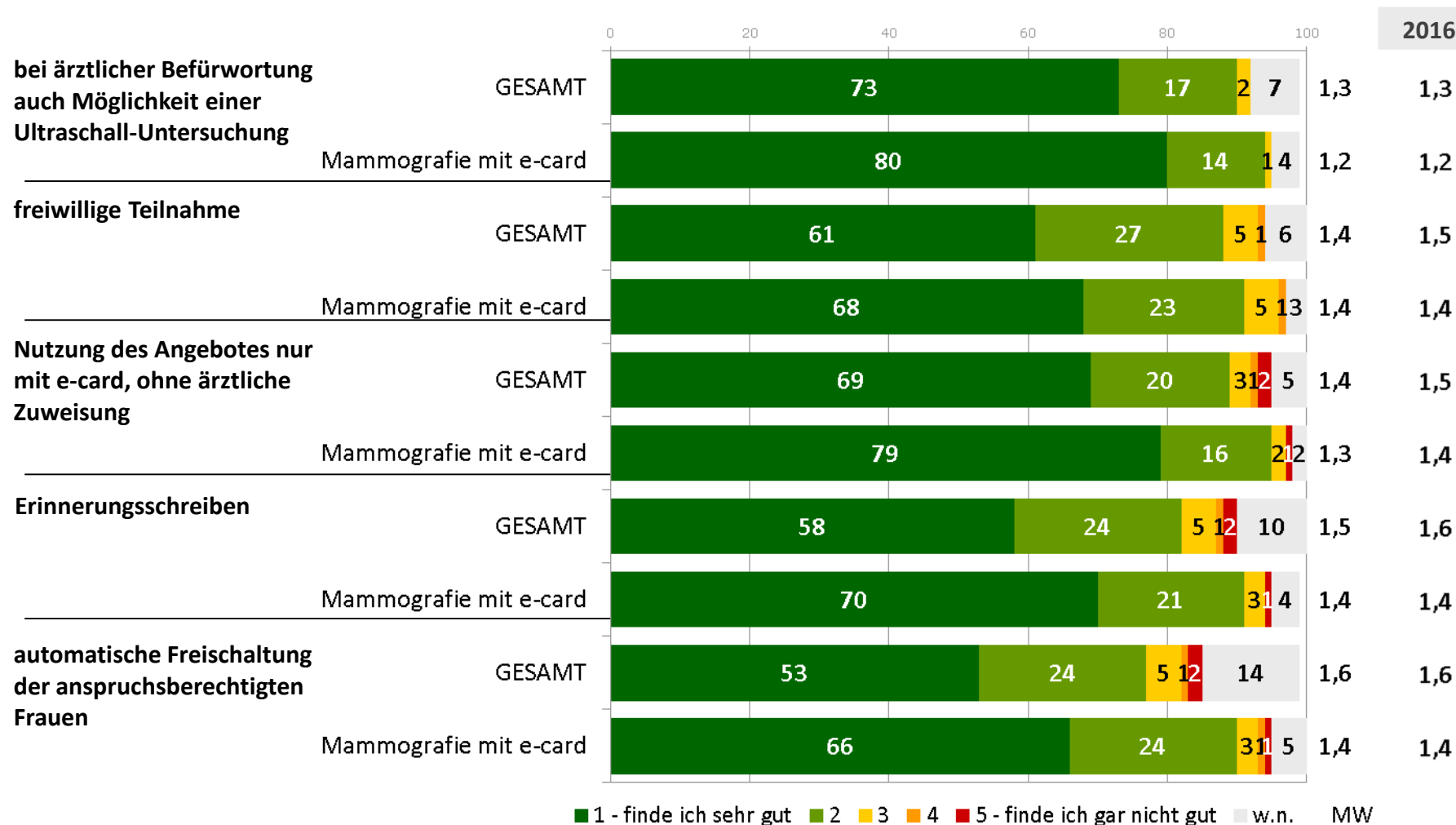
F15: Und was gefällt Ihnen am Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm nicht, welche Nachteile sehen Sie da? Was spricht gegen eine Teilnahme? [in Prozent; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

Bewertung von Merkmalen des Programms (1)

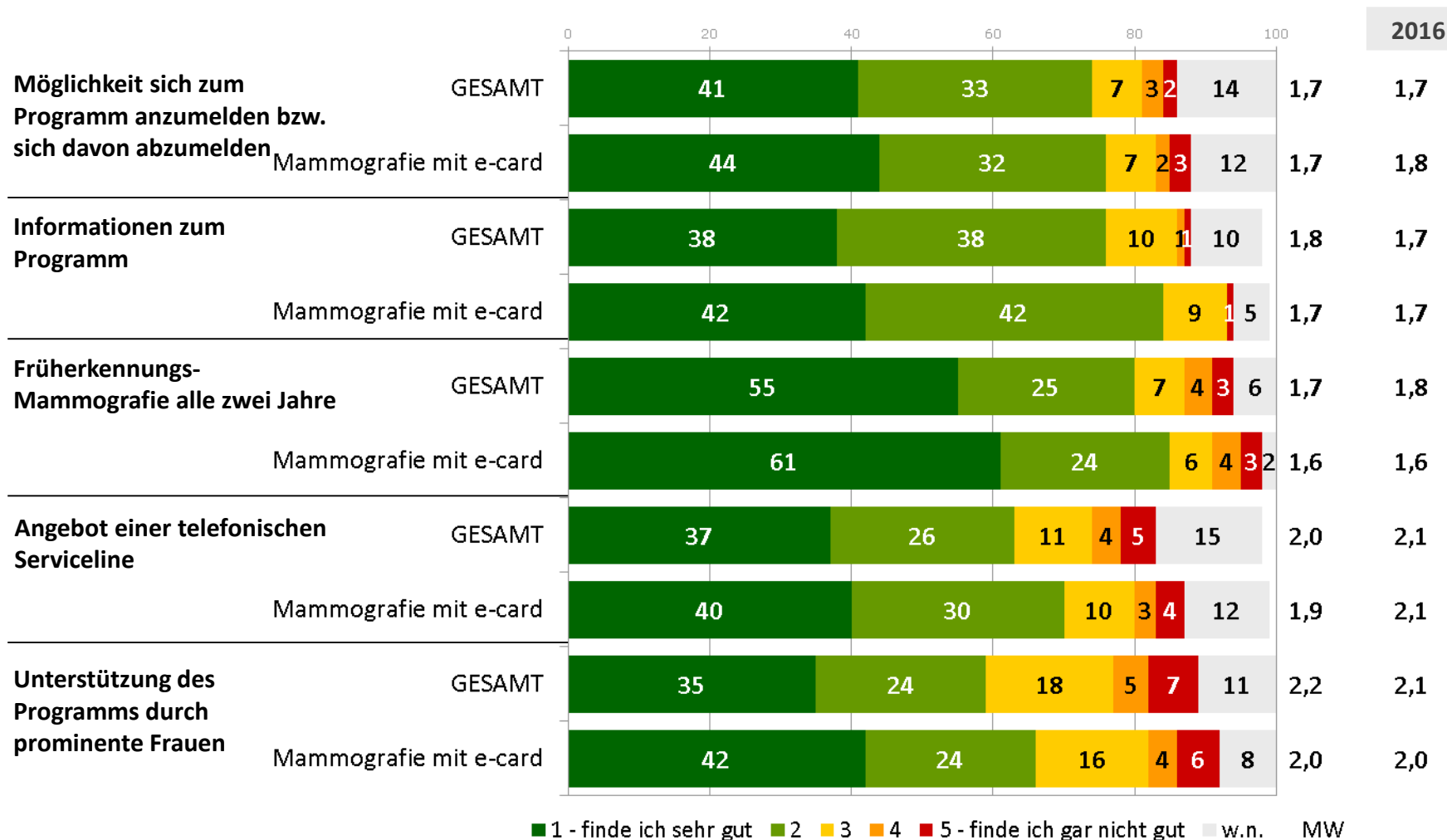
F16: Das Brustkrebs – Früherkennungsprogramm weist eine Reihe von Eigenschaften und Voraussetzungen auf. Ich lese Ihnen nun einige dieser Merkmale des Programms vor. Wie finden Sie diese Merkmale? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

Bewertung von Merkmalen des Programms (2)

F16: Das Brustkrebs – Früherkennungsprogramm weist eine Reihe von Eigenschaften und Voraussetzungen auf. Ich lese Ihnen nun einige dieser Merkmale des Programms vor. Wie finden Sie diese Merkmale? [in Prozent]

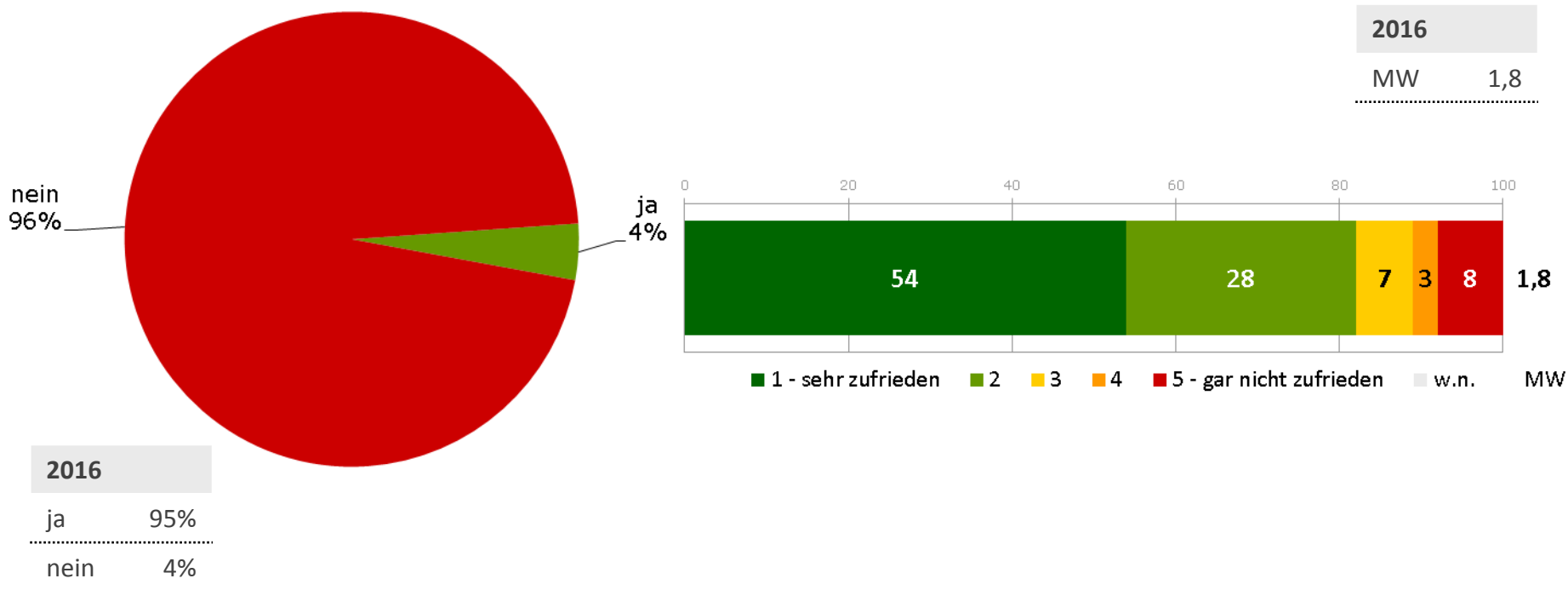


Basis: Gesamt, n=1.001

21 Nutzung und Zufriedenheit bez. telefonischer Serviceline

F17: Haben Sie selbst die telefonische Serviceline einmal genutzt? [in Prozent]

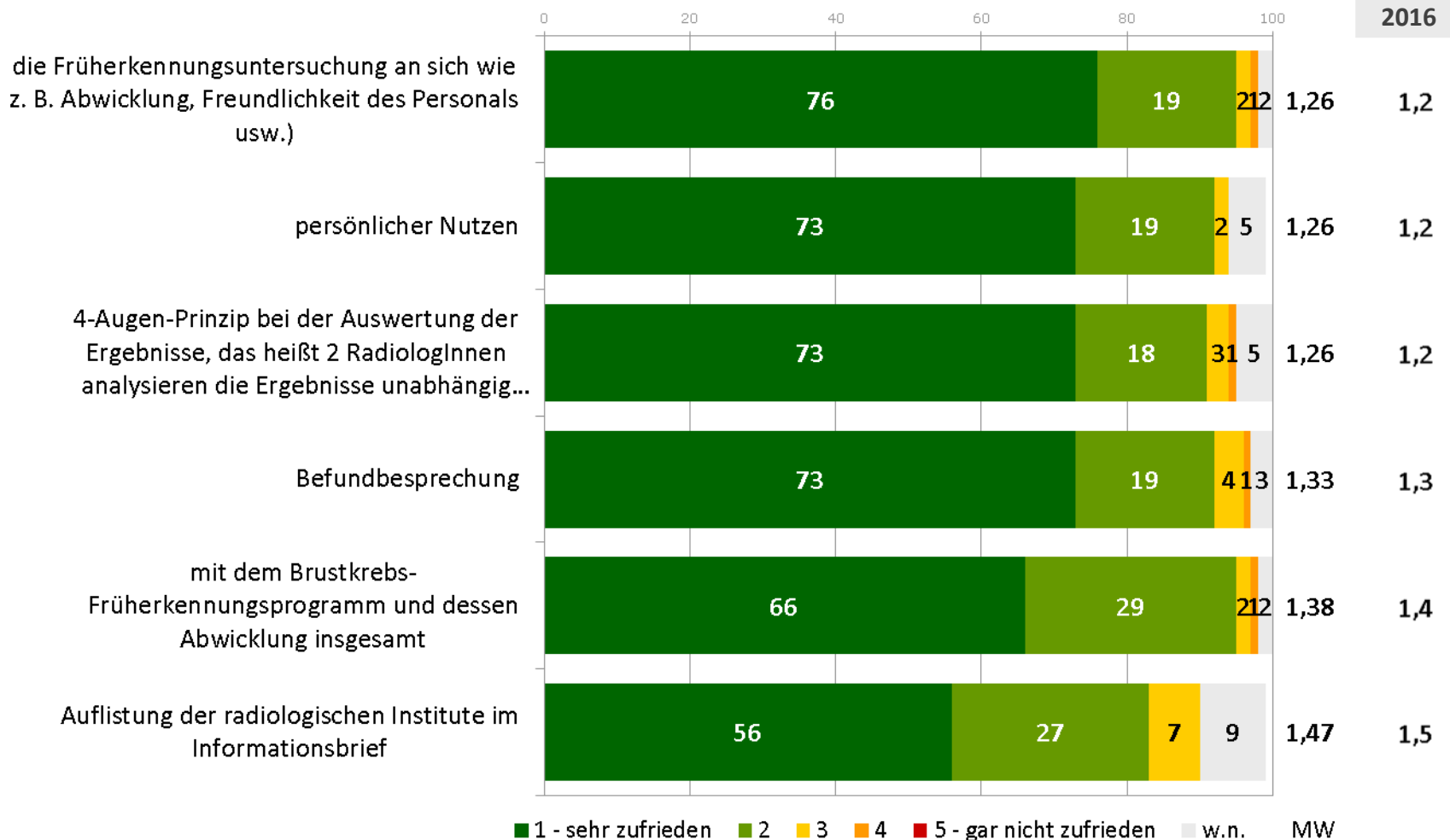
F18: Und wie zufrieden waren Sie damit? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001; telefonische Serviceline schon einmal genutzt, n=35

22 Zufriedenheit mit der Abwicklung der Untersuchung

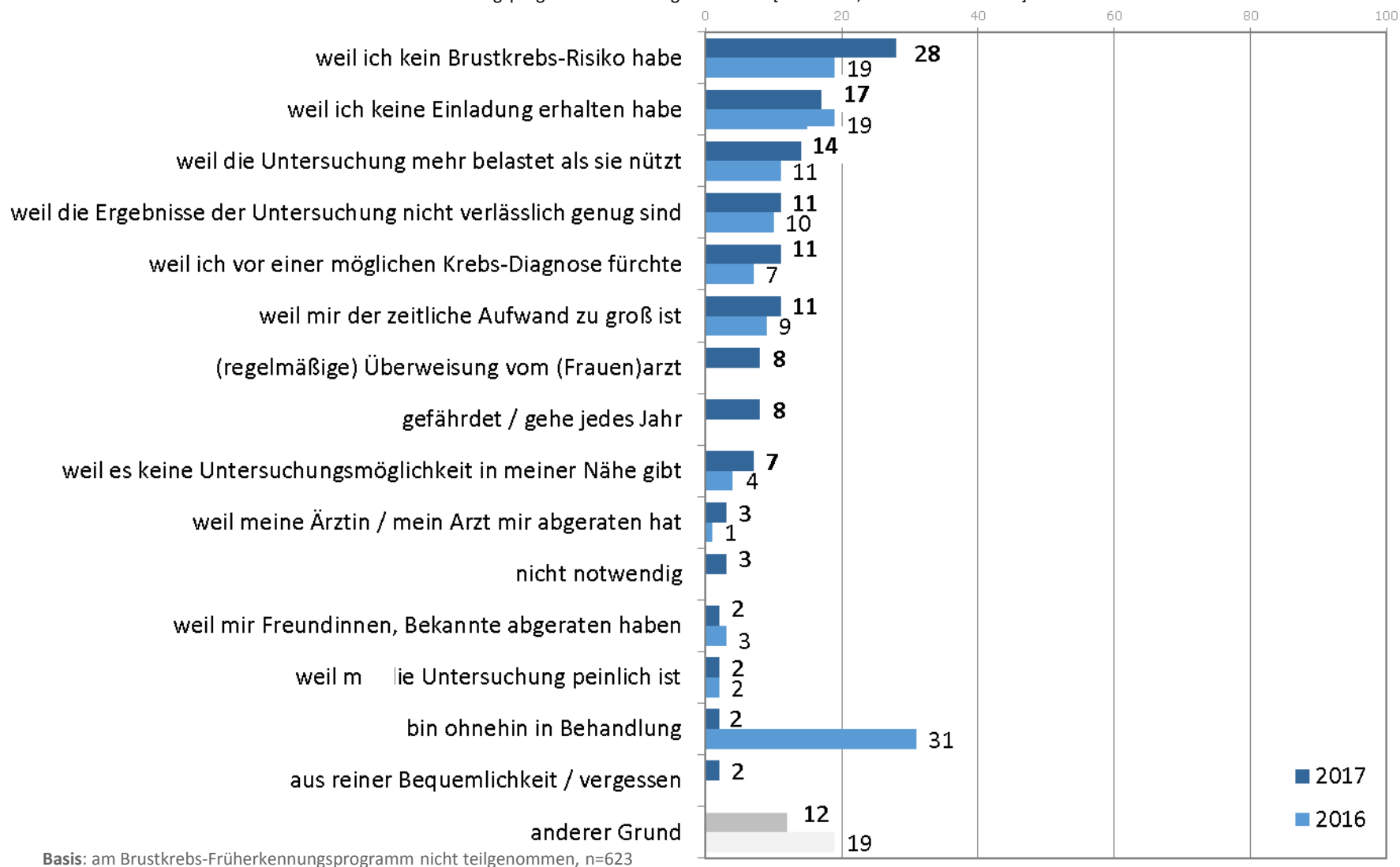
F19: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Punkten in der Abwicklung der Untersuchung im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms? [in Prozent]



Basis: am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm teilgenommen, n=361

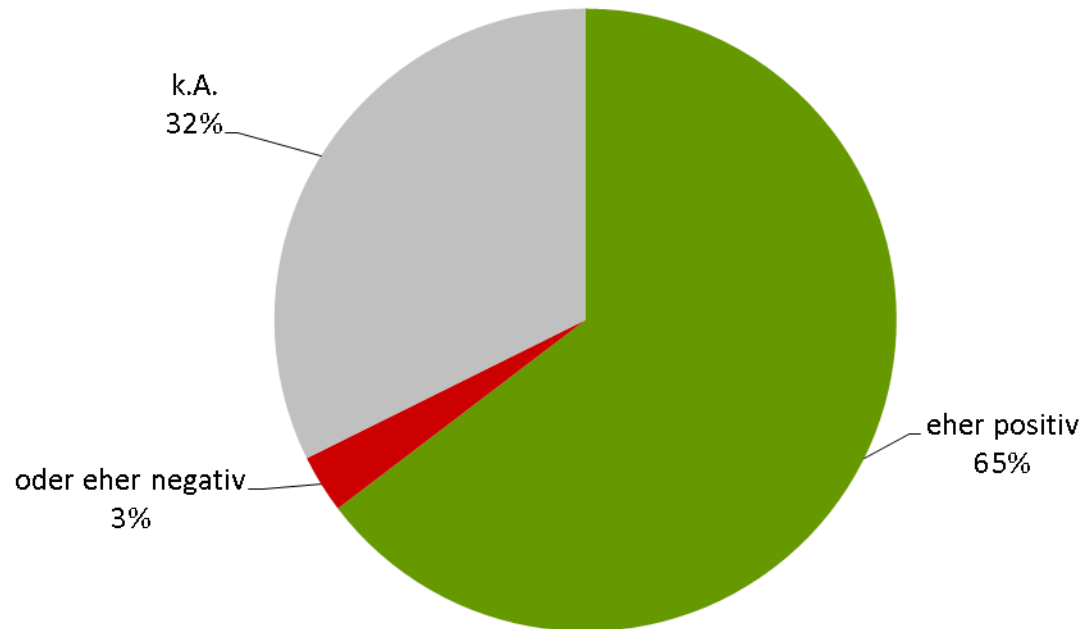
Gründe für Nichtteilnahme am Programm

F20: Warum haben Sie bisher am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm nicht teilgenommen? [in Prozent; Mehrfachantworten]



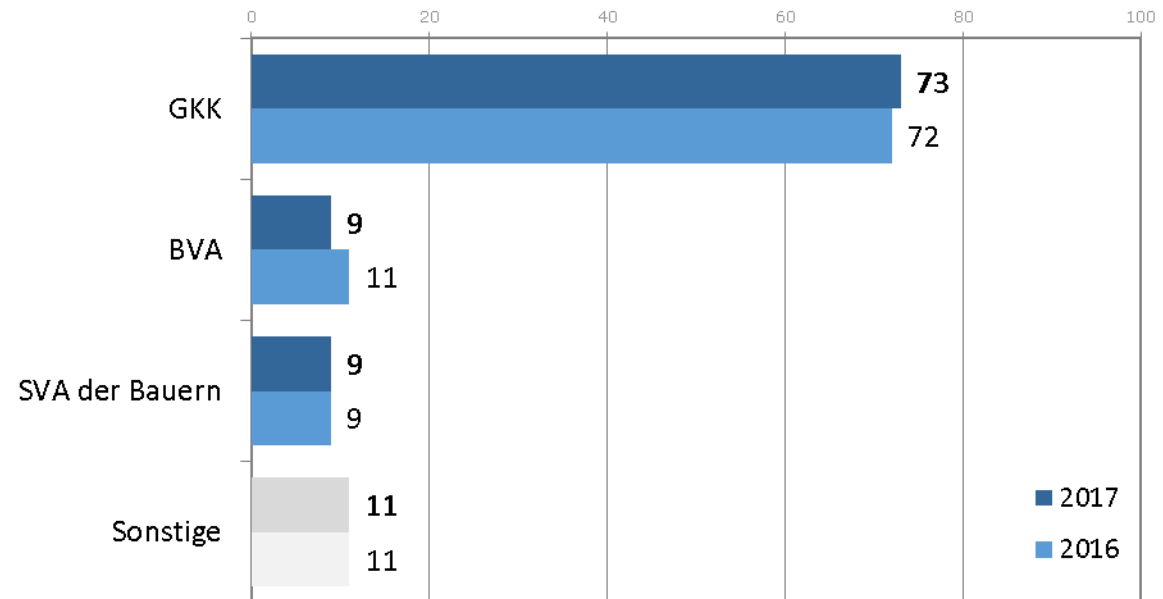
Basis: am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm nicht teilgenommen, n=623

F21: Wie beurteilt Ihr Frauenarzt/Ihre Frauenärztin Ihres Wissens das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ...? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.001

F22: Bei welcher Krankenversicherung sind Sie versichert oder mitversichert? [in Prozent; Mehrfachantworten sind möglich; Mehrfachantworten]



Basis: Gesamt, n=1.001

Georg Michenthaler

Projektleiter



IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Teinfaltstraße 8

1010 Wien

Tel.: 01/54670 - 354

Mobil: 0664/401 37 51

E-Mail: georg.michenthaler@ifes.at

Mag.a Teresa Schaup

Projektassistentin



IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Teinfaltstraße 8

1010 Wien

Tel.: 01/54670 - 584

E-Mail: teresa.schaup@ifes.at

Petra Dirnberger

Projektassistentin



IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Teinfaltstraße 8

1010 Wien

Tel.: 01/54670 - 322

E-Mail: petra.dirnberger@ifes.at